

PRESSEMITTEILUNG

Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg: Interessenten prüfen Übernahme

Wahlsburg, 16. August 2012. Der Investorenprozess des insolventen Klinik und Rehabilitationszentrums Lippoldsberg macht gute Fortschritte. Derzeit prüft eine Reihe von Interessenten eine Übernahme der Einrichtung. Unterdessen hat der Gläubigerausschuss die Schließung des Berufsförderungswerks im Herbst beschlossen.

„Die Resonanz auf den Investorenprozess ist überdurchschnittlich hoch“, sagte Insolvenzverwalter Franz-Ludwig Danko, der die Einrichtung seit der Insolvenzanmeldung vollumfänglich fortführt. „Wir sprechen derzeit mit einer Handvoll ernsthafter Interessenten, die eine mögliche Übernahme prüfen.“ Dies sei maßgeblich auf die schnellen Sanierungsfortschritte zurückzuführen. „Dass sich die Reorganisationsmaßnahmen der letzten Monate bereits positiv auf unsere Zahlen auswirken, ist für die Investorensuche natürlich sehr förderlich.“

Unterdessen hat der Gläubigerausschluss beschlossen, das von der Einrichtung betriebene Berufsförderungswerk zum 30. November zu schließen. „Das Berufsförderungswerk hat seit geraumer Zeit mit einem drastischen Rückgang von Rehabilitanden zu kämpfen“, sagte Insolvenzverwalter Franz-Ludwig Danko. „Unsere Marktanalyse hat ergeben, dass auch keinerlei Aussicht auf kurzfristige Besserung besteht.“

Die Situation auf dem Berufsförderungs-Markt ist in ganz Deutschland äußerst angespannt. Selbst die Marktführer in großen Städten leiden trotz verstärkten Marketingmaßnahmen unter dramatischen Umsatzeinbrüchen. So ging etwa in Goslar und Hamburg die Zahl der Rehabilitanden 2012 um über zwei Drittel im Vergleich zum Vorjahr zurück. „Unsere Versuche, Interessenten für eine Übernahme des BFW zu gewinnen, haben die ernste Lage bestätigt“, so Danko. „Angesichts dieser Situation ist eine Weiterführung des BFW unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten leider nicht möglich.“

Die 19 Mitarbeiter des BFW wurden bereits in Einzelgesprächen informiert. Aufgrund des Auslaufens befristeter Verträge und Verrentungen müssen voraussichtlich nur rund ein Dutzend Kündigungen ausgesprochen werden. „Wir sind bemüht, die sozialen Folgen so gering wie möglich halten“, so Danko. Die derzeit noch 41 Rehabilitanden werden von den Kostenträgern anderen Einrichtungen in der Region zugewiesen.

Die Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg gGmbH bietet als eine der wenigen Einrichtungen in Deutschland Akutmedizin und umfassende Rehabilitationsangebote zur Integration in Familie, Arbeit und Gesellschaft unter einem Dach an. Die Einrichtung verfügt über 223 Betten, davon 87 in der Akutklinik und 136 im Rehabilitationszentrum, und erwirtschaftete im Jahr 2011 einen Umsatz von 17 Mio. Euro. Das Haus hatte am 16. März 2012 Insolvenz angemeldet.

KÜBLER

Rechtsanwälte · Insolvenzverwalter · Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Berlin Bochum Chemnitz Dresden Düren Erfurt Essen Frankfurt/Main Freiburg Gera Hamburg Hannover Heilbronn Hof Kassel
Köln Landshut Leipzig/Halle London Mannheim Mönchengladbach München Nürnberg Offenburg Ravensburg Stuttgart Ulm
Wuppertal

KÜBLER gehört zu den führenden deutschen Insolvenzverwaltungs- und Restrukturierungsadressen. Die Kanzlei ist bundesweit mit 27 Büros vertreten und beschäftigt 230 Mitarbeiter, darunter 65 Berufsträger. KÜBLER zählt damit zum Kreis der renommierten auf Wirtschaftsrecht spezialisierten Anwaltskanzleien in Deutschland und ist auch in grenzüberschreitenden Insolvenzfällen weltweit aktiv. KÜBLER ist zudem dem internationalen Anwaltsnetzwerk ILN mit über 5.000 Anwälten in 66 Ländern angeschlossen.

Pressekontakt:

Sebastian Glaser
möller pr GmbH
Telefon: +49 (0)221 80 10 87-80
Email: sg@moeller-pr.de
www.moeller-pr.de